

DIE STIFTUNG

Magazin für das Stiftungswesen und Philanthropie

Dialog mit Destinatären

Wie viel Feedback verträgt die Philanthropie?



Fallstudie:

So trafen sich die Heinz Sielmann Stiftung und die Vermögensverwaltung Runte, Stadtmüller & Mönkediek

„Zum Beauty Contest eingeladen“ – Im Gespräch mit *Michael Beier* (Heinz Sielmann Stiftung) und *Stefan Mönkediek* (Runte Stadtmüller & Mönkediek)

DIE STIFTUNG: Wie kam es, dass sich die Heinz Sielmann Stiftung einen Vermögensverwalter suchte?

Michael Beier: Als ich Vorstand der Stiftung wurde, fand ich zunächst weder Anlagerichtlinien noch eine Struktur zur professionellen Kapitalanlage vor. In einem ersten Schritt habe ich also eine Anlagerichtlinie erarbeitet sowie einen Anlageausschuss installiert. Dieser trifft sich zweimal jährlich. Vertreter sind hier unter anderem Dieter Lehmann von der Volkswagen Stiftung oder Michael Dittich von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Mit dieser Kompetenz im Rücken haben wir dann als dritten Schritt mit Hilfe eines Family Office einen Beauty Contest durchgeführt, also einen Auswahlwettbewerb, über den wir einen Vermögensverwalter für unsere Belange finden konnten.

DIE STIFTUNG: Und wie läuft so ein Beauty Contest ab?

Beier: Einer Präsentation der Strategie folgte das persönliche Kennenlernen, in dem wir als Stiftung eine Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit fanden. Wir hatten das Gefühl, die gleiche Sprache zu sprechen und bei der Abwägung von Risiken ähnlich zu ticken. Dazu stimmten Referenzen, Strategie und für unseren Fall die Expertise im Rentenbereich.

Stefan Mönkediek: In einem ersten Schritt wurden wir vom Family Office zum Beauty Contest eingeladen, in dem klassische Fragen erörtert wurden. Dies passierte zunächst auf der schriftlichen Ebene. Wir wurden gefragt, wie ein Musterportfolio aussieht, wie unser Unternehmen aufgestellt ist, wie sich die Anlagestrategie konstituiert. Wir mussten also belegen,



Michael Beier ist seit September 2012 geschäftsführender Vorstand der bundesweit operativ tätigen Heinz Sielmann Stiftung in Duderstadt. Die von dem bekannten Dokumentarfilmer und seiner Frau Inge im Jahr 1994 gegründete Stiftung ist im Naturschutz sowie in der Umweltbildung engagiert und baut daneben ein Archiv mit Filmen des Stifters auf.

die geforderten Kriterien auch erfüllen zu können. Danach durften wir persönlich präsentieren. Im Anschluss daran meldete sich die Stiftung direkt bei uns, um im persönlichen Dialog die Eckpunkte für die Zusammenarbeit eingehend zu diskutieren. Hier haben wir deutlich gemerkt, dass die Denke für die Vermögensanlage und auch darüber hinaus passt.

DIE STIFTUNG: Wer trifft denn bei Ihnen in der Stiftung die Entscheidungen bei der Veranlagung?

Beier: Als Geschäftsführender Vorstand trage ich die volle Verantwortung für die Vermögensanlage, der Anlageausschuss steht mir beratend zur Seite. Dennoch



Stefan Mönkediek ist geschäftsführender Gesellschafter der Runte, Stadtmüller & Mönkediek GmbH, einem unabhängigen Vermögensverwalter mit Sitz in Frankfurt am Main, der über eine langjährige Expertise in der Begleitung vermögiger Privatkunden und Familien, institutioneller Anleger und insbesondere auch Stiftungen verfügt.

oder gerade deshalb sind unsere Anlageregularien in meinen Augen äußerst zeitgemäß.

Mönkediek: Das kann ich nur bestätigen. Als wir angefangen haben, in die Zusammenarbeit einzusteigen, haben wir eine Bestandsaufnahme gemacht. Was wir vorfanden, war eine hervorragend ausgearbeitete und in der Tat zeitgemäße Anlagerichtlinie. Die Stiftung beschäftigt sich nicht nur mit den Chancen, sondern auch mit den Risiken und gibt einem Vermögensverwalter damit die Möglichkeit, das Portfolio sehr zielgerichtet zu bewirtschaften. Wenn es an den Märkten mal dazu kommt, dass die Zinsen rasch steigen, muss ich schnell reagieren können.

Halten und liegen lassen ist dann erst recht das falsche Mittel. Andererseits muss ich die richtigen Positionen ausgewählt haben. Eine Anleihe mit einem höheren Kupon reagiert unempfindlicher auf steigende Zinsen als eine mit einem niedrigeren Kupon, und auch solche Faktoren müssen im Depot berücksichtigt werden.

Beier: Auch das Ausfallrisiko muss ich kennen, wenn ich eine Anleihe kaufe. Nehmen Sie die Mittelstandsanleihen mit ihren teilweise 7, 8 oder 9% Kupon. Der

Durst nach Rendite verstellt hier den klaren Blick auf die Risiken. Mich locken diese Anleihen gar nicht. Man muss an der Stelle aber auch erklären, dass ich als Vorstand eine eigene Anlagestrategie auf der Basis von ETFs, also börsengehandelten Indexfonds, verfolge und mich gerne damit in den Wettbewerb zu den Vermögensverwaltern stelle. Für mich sind ETFs ein wunderbares Instrument, um global gestreut in verschiedene Märkte und Währungen investieren zu können. Laut unserer Anlagerichtlinie

geht das. Dort ist zudem festgehalten, dass wir bis zu 75% in die Assetklasse Aktien anlegen dürfen, was heute sicherlich immer noch ein Novum im Stiftungsbereich ist. Außerdem fokussiert die Anlagerichtlinie auf das Risikomanagement. Ein Anlageinstrument kann auch mal nach unten durchbrechen, also Verluste produzieren. Dies ist in Märkten wie diesen jederzeit denkbar, und unsere Phase, in der solche Verluste aufgeholt werden können, beträgt sieben Jahre. Ein gutes Investment wird ja nicht dadurch ➔

Anzeige

BASISANLAGEN

Eine Klasse für sich – bei Sicherheit und Ertrag

BANTLEON YIELD
BANTLEON OPPORTUNITIES S
BANTLEON OPPORTUNITIES L
BANTLEON FAMILY & FRIENDS



Rechtlicher Hinweis: Bei dieser Anzeige handelt es sich um Werbung. Sie stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot für den Kauf oder Verkauf eines Produkts dar. Die aufgeführten Produkte sind Publikumsfonds nach Luxemburger Recht. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts, der wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und des jüngsten Jahres- bzw. Halbjahresberichts erfolgen. Diese Dokumente sind kostenlos bei der BANTLEON AG, Karl-Wiechert-Allee 1A, D-30625 Hannover, bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Wien und bei der BANTLEON BANK AG, Bahnhofstrasse 2, CH-6300 Zug sowie unter www.bantleon.com erhältlich. Mit den abgebildeten FERI EuroRating Awards in der Kategorie »Absolute Return« wurde BANTLEON dreimal in Folge als Fondsmanager ausgezeichnet. Wertentwicklungen der Vergangenheit sowie Auszeichnungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

BANTLEON
 Der Anleihemanager

www.bantleon.com

☞ schlecht, dass die Märkte mal schlecht laufen. Für mich ist das zeitgemäß.

Mönkediek: Gerade eine Stiftung muss wissen, mit welchen Risiken sie „unterwegs“ ist und was im Fall der Fälle im Portfolio passiert. Die Stiftung muss jederzeit sehen können, wo sie investiert ist, muss komplette Transparenz über ihre Vermögenswerte haben.

DIE STIFTUNG: Wie nehmen Sie die Herausforderung des „internen Wettbewerbs“ an?

Mönkediek: Auch das ist eine spannende Konstellation. Für uns war das nicht neu, aber dennoch herausfordernd. Wir wurden beauftragt, den Teil des Portfolios zu managen, der in Anleihen investiert war und ist, und hier liefern wir einen Mehrwert über unseren Ansatz, aber auch unser Netzwerk. Wer heute bei Neuemissionen von Rentenpapieren nicht mit dabei sein kann, der verschenkt schon wertvolle Prozentpunkte.

Beier: Ich habe als Stiftungsmanager einfach nicht den schnellen Zugang zu den Emittenten im Rentenmarkt, ich bin nicht nah genug am Rentenmarkt dran. Zudem hat mein Vertrauen in Staatsanleihen gelitten, erst recht seit der Pleite von Griechenland. Entsprechend konzentrieren wir uns stärker auf Unternehmensanleihen, aber hier brauche ich einen Profi, allein schaffe ich das nicht. Die ETF-Strategie und das Rentendepot verhalten sich wunderbar komplementär.

DIE STIFTUNG: Wären Sie denn offen, mit anderen Stiftungen Ihren Vermögensverwalter zu teilen?

Beier: Stiftungen könnten sich zusammenschließen und gemeinsam einen Beauty Contest durchführen, da sehe ich überhaupt keine Probleme. Auch sehe ich das Vehikel des Spezialfonds durchaus positiv. Ein gutes Beispiel dafür ist der Spezialfonds des Natur Netzwerkes Niedersachsen e.V., in dem sich 2014 mehrere Stiftungen mit ihren Anlagen zusammengeschlossen haben.

Mönkediek: Jede Stiftung sollte auf eine dritte Meinung Wert legen. Viele Stiftungen haben ein persönliches Netzwerk, in dem schnell die Hausbank erster und einziger Ansprechpartner ist. Schon aber eine Meinung, wie es andere Stiftungen aus dem Netzwerk machen, kann manchmal befruchtend sein.



Michael Beier (l.), die Brandenburger Umweltministerin Anita Tack (Die Linke) und Landrat Burkhard Schröder (SPD) bei der Eröffnung der neuen Ausstellung „Bist du bereit für die Wildnis“ in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide bei Berlin am 1. Mai.

DIE STIFTUNG: Was sind nun heute die Renditequellen bei der Stiftung?

Beier: Einmal die Kupons aus dem Anleihebereich, aber auch Kursgewinne, die wir aus der Vermögensverwaltung und im ETF-Bereich erwirtschaften.

DIE STIFTUNG: Viele Stiftungen negieren diese Möglichkeit, sagen, das sei verboten.

Mönkediek: Solange ich nicht mit einer Umschichtungsrücklage arbeite, bin ich ja gezwungen, die realisierten Gewinne dem Stiftungszweck zuzuführen. Die Grundannahme ist ja, dass Erträge aus Kursgewinnen wie Erträge zu handhaben sind. Die Stiftung setzt eine solche Rücklage ein, und wir agieren in der Stiftung ja auch so, dass wir bei Anleihen aktiv handeln. Dadurch halten wir die Ausschüttungen hoch und gewährleisten den Kapitalerhalt, der für viele Stiftungen heute ja anscheinend nicht mehr machbar ist.

Beier: Auch deshalb kann ein Beauty Contest sinnvoll sein, denn derlei Fragen können wir jetzt so behandeln, wie es notwendig ist.

DIE STIFTUNG: Gibt es Themen über die Vermögensanlage hinaus, die Sie miteinander besprechen?

Beier: Für mich ist der Austausch mit Vermögensverwaltern stets ein großer

Gewinn. Neue Kontakte, neue Ideen, davon kann man nie genug bekommen. Außerdem haben wir in diesem Jahr mit dem Ausbau unserer Naturerlebniszentren begonnen, und beim Kreditfindungsprozess hat mir unser Vermögensverwalter sehr geholfen. Da hat unsere Zusammenarbeit auf einer anderen Ebene sehr gut funktioniert. Beratung und Abwägung haben uns viel Geld gespart und zu äußerst günstigen Kreditkonditionen verholfen.

Mönkediek: Aktuell versuchen wir die Stiftung zu unterstützen, auch bei der Steuerung des Finanzvermögens noch besser und zielgerichteter handeln zu können. Die Organisation will sich weiterentwickeln, und hier versuchen wir, im Rahmen unserer Möglichkeiten etwa mit Softwarelösungen zu helfen. Wir wollten die Zusammenarbeit von Anfang an gegenseitig nutzen.

Beier: Uns gibt die Kooperation mit einem Vermögensverwalter auch die Chance, unser Netzwerk im Private-Wealth-Bereich deutlich zu erweitern. Hier fungiert unser Vermögensverwalter als Türöffner.

DIE STIFTUNG: Das klingt nach einer spannenden Symbiose. Haben Sie vielen Dank für diesen Einblick.

Das Interview führte Tobias M. Karow.